

LESERBRIEF

AHV-Renten sichern – Ja zur IV-Sanierung

Die Invalidenversicherung steckt zurzeit in einer Krise – in der schwierigsten Phase ihrer bald 50-jährigen Geschichte. Wir wollen und brauchen auch in Zukunft eine solide Invalidenversicherung in der Schweiz. Weil die Menge der Bezüger von 1990 bis 2003 um 50 Prozent zugenommen hat, braucht es Massnahmen. Dank der 4. und 5. IV-Revision konnten die Neurenten um 37 Prozent gesenkt werden. Die kommende 6. Revision bringt weitere Verbesserungen, sodass die IV-Rechnung ab 2017 ausgeglichen sein wird.

Der wichtigste Schritt ist die Lösung von der AHV, damit wir klare Verhältnisse bekommen.

Um die Zukunft der IV zu sichern, braucht es aber auch zusätzliche Einnahmen. Die minimale befristete Erhöhung der Mehrwertsteuer ist erträglich und vernünftiger als eine zusätzliche Verschuldung der Staatskasse.

Ich bin überzeugt, dass unsere Generation das Verschuldungsproblem der IV lösen muss. Man kann immer Gründe finden, das uns nicht Genehme auf später zu verschieben. Aber wir sollten nicht unsere Kinder büssen lassen, was wir versäumt haben. Mit einem Ja sichern wir zudem die 1. Säule unserer Altersvorsorge, die AHV.

Paul Schlegel, Kantonsrat, Grabs

Regeln für Leserbriefe

Leserbriefe dürfen maximal 80 Zeitungszeilen lang sein (2800 Zeichen, inklusive Leerschläge). Leserbriefe zu den Volksabstimmungen und Kommunalwahlen müssen bis spätestens am Mittwoch, 23. September, um 12 Uhr auf der Redaktion eintreffen. (wo)

Ärmel hochkrempeln für Park

Nach dem Planen und Konzipieren der vergangenen Jahre kommt das Projekt für einen regionalen Naturpark Beverin nun in die Aufbauphase. Profilieren will man sich dabei mit zwei Themen: dem Steinbock und erneuerbaren Energien.

Von Jano Felice Pajarola

Tschappina. – Den Naturpark Beverin sichtbar machen, ihm ein Gesicht geben: So lautet das Motto der nächsten drei Jahre Arbeit in den zwölf beteiligten Gemeinden rund um den bekannten Berg zwischen Glaspas und Mathon, nachdem das Bundesamt für Umwelt Ende Woche dem Gesuch um Errichtung des Parks zugestimmt hat.

Wörtlich genommen hat das Projekt bereits zwei Gesichter: jene von Remo Kellenberger und dem in Buchs aufgewachsenen Werner Tischhauser, Assistenten an der Fachstelle für Tourismus und Nachhaltige Entwicklung in Wergenstein (TNE).

Budget grösstenteils gesichert

Umweltingenieur Kellenberger arbeitet seit drei Jahren an der Planung des Parks mit. Er ist während der nun startenden Aufbauphase zuständig für die Geschäftsleitung; Fachkollege Tischhauser übernimmt die Projektleitung in den Bereichen Tourismus und Kommunikation. Das Team ergänzen wird bald eine – noch nicht gewählte – dritte Person; ihr obliegen die Bereiche Natur und Kultur. «Insgesamt werden es 260 bis 300 Stellenprozent sein», so der TNE- und bisherige Projektleiter Stefan Forster.

Möglich ist dieser Stellenplan dank



Ein Berg und zwei Köpfe: Geschäftsleiter Remo Kellenberger (links) und der Werdenberger Projektleiter Werner Tischhauser sind die beiden bereits bestimmten Mitglieder der Operative des Naturparks Beverin. Bild Jano Felice Pajarola

dem grösstenteils gesicherten Budget von 2009 bis 2011 von total 2,3 Millionen Franken, wovon rund 900 000 Franken vom Bund, gut 600 000 vom Kanton und 150 000 von den Parkgemeinden stammen. Eigenleistungen und Mittel von Dritten sollen den Restbetrag garantieren.

Die Wergensteiner Fachstelle übernimmt die Federführung der Aufbauphase im Mandatsverhältnis vom Verein Naturpark Beverin. Der von Nationalrat Hansjörg Hassler präsidierte

Verein, in dessen Vorstand neben Gemeindevertretern auch Tourismus und Gewerbe vertreten sind, zeichnet für die strategische Richtungsvorgabe verantwortlich. Die Parkgemeinden haben den Status von Hoheitsmitgliedern und damit «eine wichtige Stimme im Projekt», wie Hassler gestern sagte.

Den Steinbock fürs Emotionale

Natürlich wissen die Promotoren des Naturparks auch um die Herausforderungen, die sich ihnen stellen – nicht nur das Fördern der Akzeptanz bei den Einheimischen gehört dazu.

«Wir wollen echten Mehrwert für die Region schaffen», meinte Hassler. «Wir erwarten vom Park nicht einen Boom – aber doch eine kontinuierliche Entwicklung.» Fünf Prozent mehr Logiernächte zu erreichen sei durchaus realistisch, ergänzte Forster. «Und damit könnte man schon viel zusätzliche Wertschöpfung generieren.»

Zugleich bildet sie die Voraussetzung dafür, die Finanzierung von Konzert und Theater St. Gallen mit den Publikumsströmen in Einklang zu bringen (höhere Beiträge der Nachbarkantone). Mit dem Gesetz wird die Unterstützung langfristig gesichert und dank des neuen Finanzierungsschlüssels wird der Lotteriefonds entlastet. Dieser gewinnt Spielraum für andere Kultur-, Sport und Gemeinschaftsprojekte im ganzen Kanton.

LESERBRIEFE

Wildhaus-Alt St. Johann: Neuanfang oder Nachhaltigkeit?

Am 27. September stellen wir die Weichen für den erfolgreichen Start der neuen Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann. Ein Neuanfang in der Zusammenarbeit der obersten drei Dörfer im Toggenburg.

Nachhaltigkeit ist jedoch der wichtigste Faktor, um diese «Ehe» am 1. Januar 2010 erfolgreich starten zu können. Eine der Schlüsselpositionen ist der Gemeindepräsident. In dieser Position sind Nachhaltigkeit, Fachkompetenz, Leistungswillen und Ruhe die Kernkompetenzen.

Von den beiden Kandidaten kann

jedoch nur Alois Ebnetter diese Anforderungen erfüllen. Alois Ebnetter ist einer der Vordenker zu dieser Fusion, er hat seit seinem Amtsantritt in Alt St. Johann regionales Denken und Tun gefördert.

Alois Ebnetter besitzt auch die nötigen Kenntnisse, Erfahrungen und Verbindungen, um mit den übergeordneten Amtsstellen in St. Gallen erfolgreich im Interesse der Bevölkerung Projekte auszuarbeiten. Alois Ebnetter ist ebenfalls fähig, die ihm zur Verfügung gestellten Mittel im Interesse der Mehrheit der Einwohner einzusetzen – dies hat er in der bisherigen Gemeinde Alt St. Johann mehrfach bewiesen. An verschiedensten Anlässen ist er stets gut vorbereitet angetreten und hat immer kompetent und ehrlich Auskunft erteilt. Ein weiterer Grund, um Alois Ebnetter die Stimme zu geben!

Die bisherigen erreichten Ziele in Alt St. Johann bezeugen seinen Leistungswillen und die Fachkompetenz von Alois Ebnetter. Ruhe: diese Gabe ermöglicht es Alois Ebnetter, sachlich zu bleiben und verschiedene Interessen und Ansichten gegeneinander abzuwägen und dann die richtigen Entscheidung zu treffen.

In der kommenden Konsolidierungsphase der neuen Gemeinde ist es von grundlegender Bedeutung, über die vergangenen Entscheidungsprozesse ausführlich Bescheid zu wissen, um unsere neue Gemeinde in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Alois Ebnetter kennt Land und Leute im obersten Toggenburg – die Bevölkerung kennt ihn. Zwei weitere Gründe, um ihn zu wählen.

Ein neuer Besen wischt gut! Das stimmt – aber: Ein gut «eingewischter» Besen wischt besser! Das weiss jeder, der einmal einen Besen in der Hand gehabt hat. Darum und auch im Interesse unserer neuen Gemeinde habe ich Alois Ebnetter auf meinem Stimmzettel angekreuzt.

Robert Näf, parteilos, Sändli, Unterwasser

Gemeinderat Sevelen gibt der SVP Antworten

Antwort des Gemeinderates zum Offenen Brief der SVP Sevelen

Sehr geehrter Herr Good, wir beziehen uns auf den uns per E-Mail vom Freitag, 31. August 2009 übermittelten, offenen Brief. Der Gemeinderat hat den offenen Brief mit Blick auf den für den 14. September 2009 anberaumten runden Tisch mit den Ortsparteien (inkl. SVP Sevelen) mit Erstaunen und Befremden zur Kenntnis genommen und anlässlich der ordentlichen Sitzung vom 7. September 2009 behandelt.

Hinsichtlich der aufgeworfenen Fragen halten wir fest, dass sich durch die öffentliche Kritik der SVP Sevelen an der Amtsführung des Gemeindepräsidenten wenig geändert hat.

Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen festzuhalten, dass der ordentliche Ratsbetrieb trotz der Kritik hinsichtlich der Amtsführung des Gemeindepräsidenten funktioniert und die laufenden Geschäfte mit Umsicht und grösstmöglicher Sorgfalt geführt werden, was im Besonderen durch die kompetente und tatkräftige Unterstützung der Verwaltungsmitarbeitenden ermöglicht wird. Hinsichtlich der Initiierung neuer Projekte dürfen wir darauf hinweisen, dass diese derzeit hauptsächlich durch die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Sevelen limitiert werden.

Mit Blick auf Ihre Frage nach den Anstellungsbedingungen des Gemeindepräsidenten weisen wir einmal mehr darauf hin, dass die Stellung eines gewählten Behördenvertreters nicht mit privatrechtlichen Anstellungsbedingungen vergleichbar ist. Wie gegenüber den Ortsparteien bereits ausgeführt, hat der Gemeinderat entsprechende diesbezügliche Abklärungen in die Wege geleitet; diese dauern derzeit noch an. Dementsprechend wird der Gemeinderat die Re-

sultate dieser Abklärungen abwarten und anschliessend selbstverständlich sowohl die Bevölkerung als auch die Parteien sachlich und basierend auf Fakten informieren.

Zum Schluss dürfen wir Ihnen auf Ihre Frage nach dem Ziel des Gemeinderates mitteilen, dass dieses insbesondere darin liegt, trotz schwierigen Umständen den notwendigen Weitblick zu behalten und durch eine umsichtige und sorgfältige Abarbeitung der Ratsgeschäfte für eine möglichst positive Entwicklung der Gemeinde zu sorgen.

Wir hoffen, Ihre Fragen mit diesen Ausführungen geklärt zu haben und stehen Ihnen für ein persönliches Gespräch gerne zur Verfügung. Gemeinderat Sevelen

Ja zu Kultur und Standort Kanton St. Gallen

Der Kantonsrat sagt Ja zu Konzert und Theater St. Gallen – Ja zum Standort St. Gallen. Stimmen auch Sie Ja, denn das neue «Gesetz über Beiträge an die Genossenschaft Konzert und Theater St. Gallen» bringt eine langfristige Regelung und Basis für die Beiträge von Kanton und Stadt an Konzert und Theater St. Gallen.

Konzert und Theater leisten wichtige Impulse für die Attraktivität unseres Kantons: Für Kultur, Wirtschaft und Bildung, für die Standort- und Lebensqualität. Dies ist gerade bei der Ansiedlung von Firmen ein nicht unbedeutender Faktor. Über drei Viertel des Theater- und über die Hälfte des Konzertpublikums kommen aus dem ganzen Kanton, den Nachbarkantonen und dem Ausland, der Rest aus der Stadt St. Gallen. Die Vorlage entlastet die Gemeinden und den Lotteriefonds. Sie schafft damit mehr Spielraum für Projekte in den Regionen des Kantons, wie zum Beispiel mit dem Erfolgsmusical «Heartbreak Hotel» in Buchs.

Ich stimme der Vorlage zu, da Konzert und Theater St. Gallen einen wichtigen Impuls für die Attraktivität unseres Kantons beitragen. Das Konzert und Theater St. Gallen sprechen mit ihrem breiten Angebot alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen an. Stimmen auch Sie Ja zu Konzert und Theater St. Gallen – Ja zum Standort Kanton St. Gallen. Ludwig Altenburger, Kantonsrat Buchs

ANZEIGE

ALKOHOLFREI

DRINK AND DRIVE

Saft vom Fass alkoholfrei ist ein erfrischender Durstlöcher mit nur 21 kcal/dl für unterwegs, in Restaurants, Bars oder zu Hause. Trink den neuen Cider und bewahre einen klaren Kopf.

MOHL Mosterei Möhl AG
9320 Arbon | Tel. 071 447 40 74 | www.moehl.ch

ANZEIGE

AHV für Missbräuche plündern?

Ich stimme **NEIN** zur MwSt-Erhöpfung

Theophil Pfister, Nationalrat, Flawil

... weil die IV auch ohne Mehrwertsteuererhöhung saniert werden kann.

Seniorenkomitee, Postfach 8252, 3001 Bern
PC 30-547125-2. Besten Dank für Ihre Unterstützung.